

Den 24. Jul. zu Mittage kam der Queiß wieder mit einer solchen Geschwindigkeit und Wuth, daß er eine unfägliche Menge gehauenes Getrånde in den Queißauen mit fortgerissen, und mit vieler Lebensgefahr nur weniges gerettet werden konnte. Es fehlte kaum 1 Elle, so wäre es eben so groß gewesen, als am 4. Jul. da er eben so groß, ja noch etwas größer gewesen, als No. 1743. Der Schaden an der Mühle, an weggerissenen Brücken und Erdboden, an ruinirten Getrånde, Kraut, Erdbirnen, Flachs, Wiefewachs u. s. f. ist sehr groß. Gott ersehe es wieder, und bewahre uns in Zukunft für solchen Unglück 2c.

No. 1766. zu Anfange des Jahres bezog der Herr Major von Lindenau, unsers gn. Lehns Herrn Hochgel. Hr. Bruder, sein vorm Jahre neu erbautes Haus, welches sehr schön erbaut, mit Ziegeln gedeckt, und dem Dorfe ein treffliches Ansehen giebt, zumal, da er dabey einen großen und anmuthigen Garten angelegt. Gott erhalte ihn, uns zur Freude, lange Jahre in hohem Wohlfeyn, und führe ihn zulezt in die Häuser des Friedens!

No. 1767. den 26. März in der Nacht schmiß die Bunzlauer nach Sachsen fahrende Post im Queiße um, wobey etliche 1000 Rthlr. Geld, alle Briefe, und viel andere Sachen verlohren giengen, und der Postillion nebst der Convoy kaum ihr Leben retten konnten. Der Postillion wurde auf Ordre des Weldauschen Postamts in hiesigem Kresscham arretirt, und sodann geschlossen nach Bunzlau abgeführt. Den 30. März aber fand der hiesige Müller und einige andere Leute das Geld und alles Vermißte wieder, daß es also seinen Besitzern konnte wiedergegeben werden.

No. 1767. den 2. May Nachmittags ward die durch Gottfried Goldnern Tischlern in Ober-Siegersdorf, gefertigte schöne neue Ziffertafel am Thurme aufgehangen. Die vorige hatte von 1719. an, und also 47 Jahr gestanden, und war im Brande 1745. den 22. Nov. nicht im mindesten versehret worden. Im vorigem Jahr zerriß sie der Wind, daher sie abgenommen, und eine neue besorgt wurde, die 5 Rthlr. kostete.

No. 1767. den 12. May ward das neue aus trefflichen und kernichten Bretern, durch den Zimmermann Michael Schubert allhier gefertigte Kirchhofschor angehangen, und das alte, welches seit 1753. gehangen, abgenommen.

No. 1768. waren sehr viel uod zornige Gewitter, sonderlich den 7. und 30. Jul. da einige fürchterliche Wetterstrahlen nahe bey unsern Häusern in den Boden schlugen. Den 2. Sept. früh um 2 Uhr zerschmetterte ein Wetterstrahl eine Eiche, die harte bey Christoph Goldners, Bauers in Neudorf, Wohnung stand. Gott sey gelobt, der fernern Schaden verhütet, auch das fürchterliche Schloßwetter den 3. Jul. gnädig abgewendet, daß es unsern Feldern wenig geschadet.

Anno